

Vorwort

Liebe Praktikantin, lieber Praktikant,

mit diesem Leitfaden kannst du herausfinden, ob ein Praktikum in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb für dich das Richtige ist. Er hilft dir auch dabei, einen Praktikumsplatz zu finden, dich im Betrieb richtig zu verhalten und die Praktikumszeit für dich optimal zu nutzen.

Vom Textvorschlag für dein Bewerbungsschreiben über Sicherheitsvorkehrungen am Praktikumsplatz bis hin zur Praktikumsbescheinigung: Dieser Leitfaden enthält viele wertvolle Tipps, Checklisten und Formulare, die du direkt einsetzen kannst.

Nimm dir einfach immer die Unterlagen heraus, die in der jeweiligen Praktikumsphase für dich wichtig sind. Sie machen dir vieles leichter. Lies dir die Tipps aufmerksam durch, versuche die Fragen in den Tests so gut wie möglich zu beantworten und nutze die verschiedenen Vorlagen. Nicht nur du selbst profitierst davon, auch dein Praktikumsbetrieb freut sich, z. B. über dein Feedback.

Viel Erfolg!

Inhalt

- I. **Notwendige persönliche Daten**
- II. **Überlegungen vor meinem Betriebspraktikum**
- III. **Bewerbungsschreiben um einen Praktikumsplatz**
- IV. **Tipps zum Verhalten im Betrieb**
- V. **Sicher durch das Betriebspraktikum**
- VI. **Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz**
- VII. **Mein persönlicher Praktikumswegweiser**
- VIII. **Berufsbild (Anforderungen/Ausbildung)**
- IX. **Tätigkeitsnachweis**
- X. **Beispiele für Wahlpflichtthemen**
- XI. **Umfrage unter Mitarbeiter/innen**
- XII. **Fragebogen nach Beendigung des Betriebspraktikums**
- XIII. **Was weiß ich nun über meinen Praktikumsberuf?**
- XIV. **Vorlage für das Schülerbetriebspraktikum**
- XV. **Berufswahlkalender**



**Ausbildungsförderwerk
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.**

Haus der Landschaft
Alexander-von-Humboldt-Str. 4
53604 Bad Honnef
Telefon 02224 7707-0
Telefax 02224 7707-77
E-Mail: info@augala.de
Internet: www.augala.de



I. Notwendige persönliche Daten

Schüler/in (Name, Vorname)

Geb.-Datum

Straße, Nr.

Tel./Handy

PLZ; Wohnort

E-Mail

Hausarzt/-ärztin (Name, Anschrift)

Tel./Handy

Praktikumsleiter/in der Schule (Name)

Schule

Tel.

E-Mail

Praktikumszeitraum

Praktikumszeitraum

1. Betrieb

2. Betrieb (falls erforderlich)

Anschrift

Anschrift

Tel.

Internet

Tel.

Internet

Praktikumsleiter/in des Betriebes (Name)

Praktikumsleiter/in des Betriebes (Name)

Diesen Beruf / diese Berufe lerne ich hier kennen

Diesen Beruf / diese Berufe lerne ich hier kennen

Betreuende Lehrkraft (Name)

Betreuende Lehrkraft (Name)

Tel./Handy

E-Mail

Tel./Handy

E-Mail

Von der Praktikumsmappe Kenntnis genommen

Von der Praktikumsmappe Kenntnis genommen

Ort, Datum

Ort, Datum

Praktikumsleiter/in des 1. Betriebes

Praktikumsleiter/in des 2. Betriebes



II. Überlegungen vor meinem Betriebspraktikum

1. Wenn ich an das Praktikum denke, habe ich folgende Hoffnungen:

Ich hoffe, dass...

2. Das würde mir im Praktikum

gefallen:

nicht gefallen:

<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

3. Ich bin schon auf der Website meines Praktikumsbetriebes gesurft. Das **interessiert** mich im Betrieb besonders:

4. Wo stehe ich derzeit bei meiner Berufswahl?*

Kreuze an, **welchem Typ** du dich zuordnest:

- Der „**Ich-weiß-nicht-Typ**“ kommt kaum dazu zu merken, was ihn interessiert.
- Der „**Ich-habe-einen-Traum-Typ**“ möchte nur diesen einen Beruf erlernen.
- Für den „**Was-denn-sonst-Typ**“ gibt es große Schwierigkeiten, seinen Wunschberuf zu erlernen.
- Für den „**Hat-doch-keinen-Sinn-Typ**“ ist es verflucht schwer, überhaupt eine Ausbildungsstelle zu finden.
- Der „**Schon-am-Ziel-Typ**“ hat sich schon sehr frühzeitig auf einen Beruf festgelegt, nämlich auf:

Oder ganz anders:

*Der Internetauftritt: <http://www.planet-beruf.de/> der Bundesagentur für Arbeit kann bei der Bearbeitung dieser Frage hilfreich sein.

III. Bewerbungsschreiben um einen Praktikumsplatz

(Empfänger)
Firma Garten- und Landschaftsbau
Gartenstraße 22
11111 Gartenstadt

(Absender)
Martin Mustermann
Musterstraße 11
22222 Musterstadt
Telefon:
Telefax:
Mobil:
E-Mail:

Musterstadt, 00.00.0000

Bewerbung um eine Praktikantenstelle

Sehr geehrte/r Frau/Herr _____,

ich suche eine Praktikantenstelle in der Zeit vombis..... / während meiner Ferien / als Schulpraktikum.

Alle Arbeiten in der Natur, im Team und mit verschiedenen Werkzeugen kann ich mir gut vorstellen.

Ich würde mich freuen, in Ihrem Unternehmen mein Praktikum zu absolvieren, um mir dadurch einen Einblick in das Berufsbild des Landschaftsgärtners zu verschaffen.

Kopien meiner Zeugnisse sowie meinen Lebenslauf lege ich diesem Schreiben als Anlage bei.

Ich würde mich freuen, wenn ich mich bei Ihnen vorstellen dürfte.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Mustermann

Anlagen: Lebenslauf mit Foto, Zeugniskopien

IV. Tipps zum Verhalten im Betrieb

Liebe Praktikantin, lieber Praktikant,

damit auch du dich gerne an das Betriebspraktikum erinnerst, bieten wir dir einige Tipps an:

1. Das Betriebspraktikum wird von den Betrieben freiwillig durchgeführt. Halte dich als Gast im Betrieb an die Spielregeln der Gastfreundschaft und achte auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Aufrichtigkeit. Nicht nur du wirst nach deinem Verhalten und deiner Leistung beurteilt, sondern ebenso auch deine Schule.
2. Solltest du krank werden oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht im Praktikumsbetrieb erscheinen können, benachrichtige unverzüglich telefonisch den Betrieb und die Schule!
3. Vielleicht wird dir einiges nicht gefallen. Bevor du Kritik übst, denk daran: „Der Ton macht die Musik“.
4. Gibt es im Betrieb einen Konflikt für dich, den du nicht selbst lösen kannst, so wende dich entweder an den/die Praktikumsleiter/in im Betrieb oder an die betreuende Lehrkraft.
5. Führe schon vom ersten Tag an deine Aufgaben so gut wie möglich aus. Wer fragt, ist nicht dumm, sondern zeigt, dass er Interesse an der Sache hat.
6. Bitte von dir aus um neue Aufgaben und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um dich kümmert. Nutze die Gelegenheit, möglichst viel über den Betrieb, den Beruf, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren. Das Betriebspraktikum gibt dir vielleicht auch die Möglichkeit zu zeigen, wo deine Stärken und Interessen und deine besonderen Fähigkeiten liegen. Manchmal eröffnet sich dir dadurch die Chance auf einen Ausbildungsplatz.
7. Erledige auch die vom Betrieb evtl. geforderten Arbeitsberichte pünktlich und nach besten Kräften so wie die schulischen Arbeitsaufträge.
8. Nimm nie etwas aus dem Betrieb mit, ohne vorher zu fragen. Wenn du für deine Berichte Unterlagen wie z. B. Prospekte, Vorschriften, Anleitungen oder Werkstücke benötigt, so frage nach und bitte ausdrücklich darum. Auch wenn du fotografieren möchtest, musst du um Erlaubnis fragen.
9. Beachte die Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften! Entferne keine Schutzvorrichtungen! Bediene keine Maschinen ohne ausdrückliche Anweisung! Sollte doch etwas passieren, ist die Schule sofort zu verständigen, damit der Unfall unverzüglich der Versicherung gemeldet werden kann.
10. Die bestehende Betriebsordnung gilt natürlich auch für dich. Mach dich damit vertraut und halte sie ein. Dazu gehören auch die notwendigen Unfallverhütungsvorschriften des Betriebes.
11. Bedenke, dass für private Botengänge kein Versicherungsschutz besteht. Es wird dir niemand übel nehmen, wenn du die Forderung nach einem privaten Botengang mit dieser Begründung höflich ablehnst. Denke auch daran: Pausen dienen deiner Erholung!

12. Vielleicht gefällt es dir im Betrieb, vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall hat der Betrieb dich während des Praktikums betreut. Deshalb ist es selbstverständlich, dass du dich bei allen Mitarbeitern, insbesondere bei deinem Betreuer bzw. deiner Betreuerin, bedankst.

Wir wünschen dir viel Freude und gute Erfahrungen in deinem Betriebspraktikum. Wir empfehlen, diese Tipps anzunehmen. Du kannst dies mit deiner Unterschrift bestätigen.

Ich habe diese Tipps gelesen und erkläre, dass ich sie befolgen will. Zu Beginn des Praktikums werde ich mich mit der Betriebsordnung und den Unfallverhütungsvorschriften vertraut machen.

Ort, Datum

Unterschrift (Praktikant/in)

V. Sicher durch das Betriebspraktikum

Es wäre nicht gut, würde jemand von euch während des Betriebspraktikums verunglücken. Betriebe sind aber nun einmal nicht gefahrenfrei!

Jedem von euch stellt sich also die Aufgabe,

- **trotz aller Gefährdungen und Risiken unfallfrei zu bleiben und zudem**
- **in Sachen Sicherheitsverhalten dazuzulernen.**

Denn auch das ist eine sinnvolle Aufgabe für das Betriebspraktikum: für sein eigenes Sicherheitsbewusstsein und Sicherheitsverhalten dazuzulernen.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) nennt in der Broschüre „Sicher durch das Betriebspraktikum“ einige wichtige Regeln zur Unfallverhütung. Sie sollen dir helfen, dich im Betrieb sicherheitsbewusst und sicherheitsgerecht zu verhalten:

1. Lass dich über Gefahren am Arbeitsplatz, besonders an einem Maschinenarbeitsplatz, unterweisen (Notschalter).
2. Trage zweckmäßige Kleidung. Wenn du an Maschinen arbeitest, muss deine Kleidung eng anliegen.
3. Uhren, Ringe, Schals, sonstige Schmuckstücke dürfen nicht getragen werden, wenn sie zur Gefahr werden können (z. B. wenn die Gefahr besteht, mit ihnen hängen zu bleiben oder dass sich ein drehendes Teil dahinter verhakt).
4. Lange Haare können eine Gefahr sein. Sichere sie durch Kappe, Band oder Knoten – vor allem bei Maschinenarbeit oder Arbeit mit glühenden Teilen oder Feuer.
5. Informiere Dich über die jeweiligen betrieblichen Unfallverhütungsvorschriften. Es gibt wichtige Branchen – und betriebstypische Besonderheiten (z. B. das Verbot für bestimmte Personen, Hebebühnen zu betätigen oder an Holzbearbeitungsmaschinen zu arbeiten oder Gehörschutz und Schuhe mit Schutzkappen auf Baustellen zu tragen).
6. Nimm jeden Tipp in Sachen Sicherheit gerne an, vor allem von Profis. Vorgesetzte haben dir gegenüber ein Weisungsrecht. Ihre Anweisungen sind zu befolgen!
7. Achte auf Verbotsschilder, die „unbefugten Zutritt“ untersagen. Das hat nichts mit Geheimniskrämerei aber viel mit Sicherheit zu tun.
8. Setze nie Maschinen ohne Erlaubnis, Anleitung und Aufsicht in Gang! Das gilt auch für Maschinen, die du kennst.
9. Beachte Schilder mit Sicherheitszeichen. Wenn du ein Schild nicht kennst, frage nach seiner Bedeutung!
10. Informiere dich, wie du dich im Falle eines Unfalls zu verhalten hast.

(Bundesverband der Unfallkassen: Sicher durch das Betriebspraktikum, München 1998)

Markiere bzw. unterstreiche Regeln, die für dich in deinem Betrieb vermutlich wichtig sind!

VI. Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz

Für jeden Arbeitsbereich gibt es spezielle Unfallverhütungsvorschriften (UVV), die zu befolgen sind. Hier eine Auswahl wichtiger Schilder, die auf Gefahren oder Hilfen aufmerksam machen.

Male alle Schilder mit der passenden Farbe.

Umrahme alle Schilder, die dir während des Praktikums im Betrieb begegnen.

Verbotszeichen (schwarz/rot)				
Rauchen verboten	Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten	Für Fußgänger verboten	Kein Trinkwasser	Mit Wasser löschen verboten
Gebotszeichen (blau)				
Augenschutz tragen	Schutzhelm tragen	Gehörschutz tragen	Schutzschuhe tragen	Schutzhandschuhe tragen
Warnzeichen (schwarz/gelb)				
Warnung vor Flurförderzeugen	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung	Warnung vor einer Gefahrenstelle	Warnung vor schwebender Last	Warnung vor giftigen Stoffen
Warnung vor feuergefährlichen Stoffen	Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen	Warnung vor radioaktiven oder ionisierenden Stoffen	Warnung vor ätzenden Stoffen	Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen
Rettungszeichen (grün)				
Hinweise auf erste Hilfe	Rettungsweg (Richtungsangabe für Rettungsweg)			

VII. Mein persönlicher Praktikumswegweiser

1. Woche

tägliche
Arbeitszeit und
Ruhepausen: _____

Pausen: _____

Verpflegung: Im Betrieb (Kantine) Selbstverpflegung

Arbeitskleidung: _____
Sicherheitsausrüstung: _____

Bescheinigung des Gesundheitsamtes (nach § 43 Infektionsschutzgesetz)
 ja nein

Besonderheiten: _____

Wie, womit, mit wem komme ich täglich zum Betrieb und wieder nach Hause?
Hinfahrt: _____
Rückfahrt: _____

2. Woche

tägliche
Arbeitszeit und
Ruhepausen: _____

Pausen: _____

Verpflegung: Im Betrieb (Kantine) Selbstverpflegung

Arbeitskleidung: _____
Sicherheitsausrüstung: _____

Bescheinigung des Gesundheitsamtes (nach § 43 Infektionsschutzgesetz)
 ja nein

Besonderheiten: _____

Wie, womit, mit wem komme ich täglich zum Betrieb und wieder nach Hause?
Hinfahrt: _____
Rückfahrt: _____

1.5 Fähigkeiten

1= trifft voll zu 2= trifft zu 3= trifft eher zu 4= trifft eher nicht zu 5= trifft nicht zu 6= trifft überhaupt nicht zu						
	1	2	3	4	5	6
1. Ich bin sportlich aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich bin aktives Mitglied in einem Verein / einer Jugendgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich treffe mich regelmäßig mit meiner Clique, um gemeinsame Aktionen zu planen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich bin gerne bei Wind und Wetter in der Natur / im Freien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich habe schon eigene kreative Ideen praktisch umgesetzt, z. B. im Garten, in meinem Zimmer...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich habe schon mal etwas repariert oder dabei mitgeholfen (Fahrrad, Motorrad, Auto, im Haushalt...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich habe schon eigenes Geld verdient, z. B. mit einem Ferienjob.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich meine, dass Spaß an der Arbeit mindestens so wichtig ist wie Geld verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Es ist mir wichtig, dass meine Arbeit sichtbar wird und etwas auf der Welt verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ich kann mehr als 5 verschiedene Baumarten erkennen und weiß ihre deutschen Namen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wenn ich ab heute arbeiten sollte, würde ich mir folgendes wünschen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a. Ich arbeite im Freien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Ich arbeite handwerklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Ich arbeite mit Zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Ich arbeite im Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Ich arbeite mit Technik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Meine Arbeit ist kreativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. Ich arbeite mit Pflanzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welche besonderen Fähigkeiten brauchst du für diesen Beruf? Kreuze an:**2.1 Geistige Fähigkeiten**

- Sinn für Genauigkeit und Sorgfalt
- schriftsprachlicher Ausdruck
- Reaktionsfähigkeit
- Rechenfähigkeiten
- zeichnerische Fähigkeiten
- Fantasie
- Gedächtnis, Merkfähigkeit

- Sinn für Formen und Farben; gestalterische Fähigkeiten
- Rechtschreibsicherheit
- sprachliche Gewandtheit (mündlich)
- Beobachtungsvermögen
- technisches Verständnis
- Ideenreichtum
- logisches Denken
- Konzentrationsfähigkeit

2.2 Körperliche Fähigkeiten

- körperliche Belastbarkeit
- langes Stehen
- schwer heben, tragen
- Geruchsbelästigung aushalten
- Schmutz ertragen
- keine Allergien
- Wind und Wetter ausgesetzt

- Temperaturbelastung
- Lärm aushalten
- richtiges Farbsehen
- handwerkliches Geschick
- Schwindelfreiheit
- gute Augen
- gute Gesundheit (z. B. Widerstandsfähigkeit gegen Erkältungskrankheiten; stabiler Kreislauf...)

2.3 Soziale Fähigkeiten

- Verantwortungsbereitschaft
- Kontaktsicherheit
- Selbstständigkeit
- seelische Belastbarkeit
- Rücksicht
- sicheres Auftreten
- ein Gespräch führen können

- gute Umgangsformen, freundliches Wesen
- Fähigkeit zur Teamarbeit
- allein arbeiten können
- Interesse und Mitgefühl für Menschen
- andere überzeugen können
- jemandem zuhören können
- sich durchsetzen können



Berufsbild (Ausbildung) _____
 Berufsbezeichnung

3. Voraussetzungen zum Erlernen dieses Berufs

3.1 „Erwünschter“ Schulabschluss: _____

3.2 Welche Schulfächer sind für diesen Beruf besonders wichtig? _____

4. Der Ausbildungsverlauf

4.1 Wie verläuft die Berufsausbildung? Kreuze an und ergänze.

Ausbildung in Betrieb und Berufsschule (1/2 Berufsschultag/e), Dauer der Ausbildung: _____

Ausbildung in Betrieb und Berufsschule (Blockunterricht), Dauer der Ausbildung: _____

Berufsgrundschuljahr; danach Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, Dauer der Ausbildung: _____

Rein schulische Ausbildung (z. B. Berufsfachhochschule oder Fachakademie), Dauer der Ausbildung: _____

4.2 Zuständige Berufsschule bzw. Berufsfachschule (Bezeichnung und Anschrift):

4.3 Finden zusätzlich Lehrgänge in überbetrieblichen Lehrwerkstätten statt (z. B. bei der Landwirtschaftskammer oder anderen Einrichtungen)?

ja nein

Wenn „ja“, wie oft und in welchen Ausbildungsjahren? _____
 Welche Lehrgänge sind das? _____

4.4 Welche berufsbezogenen Inhalte soll die Berufsschule vermitteln?
 Angaben dazu findest du in den jeweiligen Rahmenlehrplänen. Im Internet kannst du dazu unter dieser Adresse nachlesen: <http://kmk.org/beruf/home.htm?plan>

4.5 Welche Prüfungen – auch Zwischenprüfungen – müssen abgelegt werden?
 In welchen Ausbildungsjahren?

	Zwischenprüfung	Gesellenprüfung
1. Ausbildungsjahr:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ausbildungsjahr:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ausbildungsjahr:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Berufsbild (Ausbildung) _____
 Berufsbezeichnung

5. Erfrage die aktuelle tarifvertragliche Vergütung (Lohn/Gehalt).

Im ersten Ausbildungsjahr: _____ Euro

Im zweiten Ausbildungsjahr: _____ Euro

Im dritten Ausbildungsjahr: _____ Euro

Im ersten Jahr nach der Ausbildung: _____ Euro

Nach zehnjähriger Berufstätigkeit: _____ Euro

Das Bundesinstitut für Berufsbildung informiert über die aktuellen Ausbildungsvergütungen unter:
<http://www.bibb.de/dav>

6. Erkunde während des Praktikums die Situation nach der Berufsausbildung.

6.1 Findet sich nach der Ausbildung leicht einen Arbeitsplatz? ja nein

6.2 Auf welche Berufe kann notfalls ohne größere Probleme umgestiegen werden?

6.3 Was hat sich in diesem Beruf in den letzten 10/20 Jahren (am meisten /am deutlichsten) verändert?

6.4 Beschreibe Möglichkeiten der Weiterbildung in diesem Beruf (also nach abgeschlossener Ausbildung).
 Welchen „Titel“ erreicht man dadurch? Nenne Art und Dauer der jeweiligen Weiterbildungsmaßnahme.

**7. Frage nach einem betrieblichen Ausbildungsplan dieses Berufs.
 Schreibe typische Inhalte auf.**



IX. Tätigkeitsnachweis

Hier kannst du für zwei Tage deines Praktikums deine Tätigkeiten in Stichworten notieren. Die Notizen können dir beim Praktikumsbericht helfen oder beim Bericht in der Schule. Dies ist zugleich eine Vorübung für dein späteres Berichtsheft, das die Auszubildenden führen müssen.

Die Tätigkeiten, die den vorher beschriebenen Beruf betreffen, kannst du besonders hervorheben (markieren).

Praktikumswoche

Wochentag _____	Datum _____
Vormittag _____	Nachmittag _____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Wochentag _____	Datum _____
Vormittag _____	Nachmittag _____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

X. Beispiele für Wahlpflichtthemen

Während deines Praktikums hast du die Möglichkeit, dich mit einem Thema besonders zu beschäftigen. Dies kann deinen Praktikumsbericht ergänzen. Triff deine Entscheidung für eines der folgenden Themen möglichst zu Beginn deines Praktikums. Dann hast du während der Zeit immer mal die Möglichkeit, Einzelheiten dazu zu erkunden oder Mitarbeiter im Betrieb um Hilfe zu bitten.

Kreuze an, welches Thema du auswählst.	Diese Stichpunkte helfen dir bei der Bearbeitung des von dir gewählten Themas:
1. Mein erster Tag im Praktikumsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme und Einführung in den Betrieb • erste Eindrücke und Kontakt • meine Arbeitsaufgaben des ersten Tages
2. Ein Tagesprotokoll	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Arbeitsaufgaben • Tätigkeiten, die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlich sind • Anteil meines persönlichen Einsatzes bei der Erfüllung der betrieblichen Aufgaben
3. Mein Praktikumsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Grundaufgabe und Zielsetzung des Betriebes • Gliederung in Abteilungen und Arbeitsbereiche • Zusammenwirken der Arbeitsbereiche am Beispiel des Arbeitsablaufes (Produktionsablauf)
4. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> • innerbetriebliche Ausbildung; überbetriebliche Lehrgänge • Ausbildungsbetriebe im Betrieb • Fortbildungsangebot im Betrieb
5. Beschreibung eines Arbeitsvorganges	<ul style="list-style-type: none"> • vorangegangene Arbeitsschritte bis zum gegenwärtigen Zustand des Arbeitsgegenstandes • mein Arbeitsauftrag (Anordnung und Hinweise zur Ausführung) • genaue Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte (Schwierigkeiten) • weitere Stationen der Bearbeitungen dieses Arbeitsgegenstandes im Betrieb
6. Von der Warenbestellung bis zu ihrem Verkauf	<ul style="list-style-type: none"> • Weg der einzelnen Ware durch den Betrieb (Ablauforganisation) • Preisgestaltung und -auszeichnung • Werbung: Gestalten einer Werbemaßnahme (z. B. ein Plakat) • besonders wichtiger Abnehmer
7. Kinderprogramm- Gestaltung für einen „Tag der offenen Tür“	<ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Wochenprogramm • langfristige Planung • besondere Veranstaltungen der Vorhaben • Absprache zwischen einzelnen Gruppen

<p>8. Wandel im Betrieb</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Betriebsgröße und der technischen Ausstattung • Veränderungen bezüglich der Qualifikation der Beschäftigten • Veränderungen bezüglich der produzierten Güter bzw. der erbrachten Dienstleistungen • Auswirkungen des Wandels auf Betrieb, Arbeiternehmer/innen, Kundschaft
<p>9. Produktion unter Berücksichtigung der Ökologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Umweltschutzmaßnahmen führt der Betrieb durch? (Müllvermeidung, Energiesparen, Wertstoffsammlung usw.) • Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte bei der Produktion • Welche Kosten, welcher Aufwand sind damit verbunden? • Wie wirkt sich das auf die Marktchancen aus?
<p>10. Themen freier Wahl (nach Absprache mit dem/der Lehrer/in)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Erstellen eines Werkstückes mit kurzer Beschreibung

XI. Umfrage unter Mitarbeiter/innen

Diesen Fragebogen kannst du Mitarbeiter(n)/innen in deinem Praktikumsbetrieb zeigen. Frage sie, ob sie bereit sind, über ihre persönliche Erwartung an Arbeit und Berufe mit dir zu sprechen. Du solltest dabei erwähnen, dass die Antworten in jedem Fall ohne Namensnennung erfolgen. Für die Bewertung der aufgeführten Erwartungen kannst du folgende Kategorien nutzen:

- + für „diese Erwartung ist mir sehr wichtig“
- o für „diese Erwartung ist mir wichtig“
- für „diese Erwartung ist mir eher unwichtig“

Erwartung	Praktikant/in	Betriebliche Mitarbeiter/innen		
		A	B	C
weitgehend krisensicherer Arbeitsplatz				
hoher Verdienst				
soziale Sicherheit				
körperlich schonende Arbeit				
beruflicher Aufstieg				
interessante Tätigkeit				
gute Ausbildung oder Fortbildung				
hohes Ansehen in der Gesellschaft				
viel Freizeit				
mit Menschen zu tun haben				
nette Kollegen haben				
selbstständiges Arbeiten				
Freude an der Arbeit				
eigene Ideen umsetzen können				
gestalterisch arbeiten können				

Vergleiche deine Erwartungen mit denen der betrieblichen Mitarbeiter/innen.

XII. Fragebogen nach Beendigung des Betriebspraktikums

1. Welche(n) Beruf/e konntest du im Praktikum kennen lernen?

2. Hast du einen guten Einblick in diese(n) Beruf/e gewinnen können?

ja nur zum Teil nein, fast gar nicht

Wenn nein, woran lag das deiner Meinung nach? _____

3. Worüber hättest du im Praktikum gern mehr erfahren? _____

4. Fiel dir die Umstellung von der Schule auf das Praktikum schwer?

ja es ging nein, überhaupt nicht

Wenn nein, woran lag das? _____

5. Entsprach das Praktikum deinen Erwartungen?

ja nur zum Teil nein, überhaupt nicht

Wenn „nur zum Teil“ oder „überhaupt nicht“, was hattest du dir anders vorgestellt?

6. Wurde bei der Praktikumsvorbereitung in der Schule alles ausreichend berücksichtigt, was für dich im Praktikum wichtig war?

ja nein

Wenn nein, für welche wichtigen Dinge hättest du dir eine bessere Vorbereitung gewünscht?

7. Welche Fertigkeiten hast du während deines Praktikums erlernt? _____

8. Welche Lücken sind dir während des Praktikums besonders aufgefallen, die du noch beseitigen kannst?

Was ich an Wissen erwerben sollte:

Was ich an der Art und Weise meines Arbeitsstils verbessern sollte:

Was ich am persönlichen Auftreten verändern möchte:

9. Du hast einen oder mehrere Berufe im Praktikum kennen gelernt. Käme einer dieser Berufe nach deinen Erfahrungen weiterhin für die Berufswahl in Betracht?

ja

nein

Wenn ja, hast du mit Hinblick auf deine Berufsausbildung in deinem Praktikumsbetrieb schon Vorgespräche geführt? Welche?

10. Haben sich deine Vorstellungen über diesen Beruf geändert?

ja

nein

Begründe!

11. Wurdest du im Praktikum sinnvoll beschäftigt?

ja, immer

meistens

nur gelegentlich

fast nie

Wenn „gelegentlich“ oder „fast nie“, woran lag das deiner Meinung nach?

12. Wie beurteilst du die Beratung durch deine/n Lehrer/in?

- gut nicht so gut

Wenn „nicht so gut“, was hätte besser sein müssen?

13. Meinst du, dass das Praktikum für dich nützlich war?

- ja nur zum Teil überhaupt nicht

Begründe kurz deine Meinung:

14. Bist du – insgesamt gesehen – mit dem Ablauf deines Praktikums zufrieden?

- ja nein

Wenn nein, warum nicht? Was hätte anders sein müssen?

15. Kreuze an, was für dich zutrifft.

- Das Betriebspraktikum hat mich darin bestätigt, dass ich diesen Beruf ergreifen möchte.
- Das Betriebspraktikum hat mir gezeigt, dass dieser Beruf nichts für mich ist.
- Ich werde mich um ein weiteres Betriebspraktikum bemühen, damit ich mich besser orientieren und entscheiden kann.
- Das Betriebspraktikum hat mich darin bestätigt, erst einmal einen weiteren Schulabschluss zu erwerben.

XIII. Was weiß ich nun über meinen Praktikumsberuf?

Erstelle ein Anforderungsprofil deines Praktikumsberufes, so wie du ihn erlebt und erfahren hast. Nutze dazu deine Eintragungen auf Seite 11 (1.5 „Fähigkeiten“).

	So habe ich es im Betriebspraktikum erlebt. Die Anforderungen sind...		
	niedrig	mittel	hoch
Berufsbezeichnung:			
geistige Anforderungen			
Sinn für Genauigkeit und Sorgfalt			
schriftsprachlicher Ausdruck			
Reaktionsfähigkeit			
Rechenfähigkeit			
zeichnerische Fähigkeit			
Phantasie			
Gedächtnis, Merkfähigkeit			
Sinn für Form und Farben; gestalterische Fähigkeiten			
Rechtschreibe-sicherheit			
sprachliche Gewandtheit (mündlich)			
Beobachtungsvermögen			
technisches Verständnis			
Ideenreichtum			
logisches Denken			
Konzentrationsfähigkeiten			
körperliche Anforderungen			
körperliche Belastbarkeit (insgesamt)			
• langes Stehen			
• schwer heben, tragen			
• Geruchsbelästigung aushalten			
• Schmutz ertragen			
• keine Allergien			
• Wind und Wetter ausgesetzt			
• Temperaturbelastungen			
• Lärm aushalten			
richtiges Farbsehen			
handwerkliches Geschick			
Schwindelfreiheit			
gute Augen			
gute Gesundheit (Widerstandsfähigkeit gegen Erkältungen; stabiler Kreislauf...)			
soziale Anforderungen			
Verantwortungsbereitschaft			
Kontaktsicherheit			
Selbstständigkeit			
seelische Belastbarkeit			
Rücksicht			
sicheres Auftreten			
ein Gespräch führen können			
gute Umgangsformen, freundliches Wesen			
Fähigkeit zur Teamarbeit			
allein arbeiten können			
Interesse und Mitgefühl für Menschen			
andere überzeugen können			
jemandem zuhören können			
sich durchsetzen können			

XIV. Vorlage für das Schülerbetriebspraktikum

(Name und Anschrift der Schule)

(Anschrift des Betriebs)

Schülerpraktikum Bescheinigung

Der Schüler / Die Schülerin _____

hat vom _____ bis zum _____ ein

Schülerpraktikum als _____ absolviert.

Fehltage: _____

Verspätungen: _____

Praktikumsbeurteilung:

1. Belastbarkeit

_____ sehr gut
 _____ gut belastbar
 _____ leicht ermüdbar
 _____ nicht belastbar

2. Fleiß und Ausdauer

_____ sehr fleißig
 _____ fleißig
 _____ ablenkbar
 _____ faul

3. Arbeitsführung

_____ sehr gewissenhaft
 _____ sorgfältig
 _____ befriedigend
 _____ flüchtig

4. Geschicklichkeit

_____ sehr geschickt
 _____ geschickt
 _____ zufriedenstellend
 _____ ungeschickt

5. Auffassungsgabe

_____ begreift schnell
 _____ begreift gut
 _____ zufriedenstellend
 _____ schwerfällig

6. Arbeitsinteresse

_____ interessiert
 _____ arbeitet mit
 _____ wenig Interesse
 _____ ohne Interesse

7. Sorgfalt

_____ sehr ordentlich
 _____ gründlich
 _____ zufrieden stellend
 _____ oberflächlich

8. Verhalten gegenüber MA

_____ höflich, hilfsbereit
 _____ gute Zusammenarbeit
 _____ überheblich
 _____ unkollegial

9. Eignung für den Beruf

_____ geeignet
 _____ bedingt geeignet
 _____ ungeeignet

Name des Betreuers: _____

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

XV. Berufswahlkalender

Wann?	Was ich tun kann?	Diese Termine sind einzuhalten	Was ich dazu für mich notieren möchte
Im vorletzten Schulbesuchsjahr	Berufliche Ideen entwickeln. Meine Interessen wahrnehmen. Meine Fähigkeiten herausfinden. Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen. Das BIZ besuchen. Am Berufswahltest beim Arbeitsamt teilnehmen.		
März des vorletzten Schulbesuchsjahres	Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen. Bewerbungsunterlagen vorbereiten. Sprechstunden der Berufsberatung im Arbeitsamt oder in der Schule nutzen.	Bewerbungsstart bei Banken und Versicherungen	
Juni/Juli des vorletzten Schulbesuchsjahres	Ein weiteres Mal das BIZ besuchen. Auch Alternativen in die Berufswahl einbeziehen.	Bewerbungsstart für kaufmännische und Verwaltungsberufe oder technische Berufe bei Großbetrieben	
September des vorletzten Schulbesuchsjahres	Ein weiteres Praktikum (z. B. in den Herbstferien) durchführen.	Bewerbungsstart für alle anderen Berufe – auch bei den Landschaftsgärtnern und im Handwerk	
Februar des letzten Schulbesuchsjahres	„Tag der offenen Tür“ nutzen. Genaue Anmeldetermine bei den jeweiligen Schulen erfragen.	Anmeldung bei weiterführenden Schulen, z. B. bei berufsbildenden Schulen. Bei Anmeldung zu Fachoberschulen Klasse 11 muss spätestens jetzt auch nach Praktikumsplätzen gesucht werden.	
Im letzten Schulbesuchsjahr	Im BIZ über Alternativen informieren. Sprechstunde der Berufsberatung im Arbeitsamt oder in der Schule nutzen.		
bis Juli des letzten Schulbesuchsjahres	Ausbildungsvertrag abschließen.		